

Das sind Nordtirols beste Arbeitgeber

AUSZEICHNUNG: „Top Company Award“ zum ersten Mal im Bundesland Tirol verliehen

In Innsbruck wurde vor kurzem der „Top Company Award Tirol 2016“ verliehen. Damit wurden erstmals die beliebtesten Arbeitgeber des Bundeslandes Tirol ermittelt. In 4 verschiedenen Kategorien wurden sie gekürt. Insgesamt wurden 18 Unternehmen ausgezeichnet. Und das sind die Sieger:

- Das Innsbrucker Unternehmen **Tourist Mobile**, ein international erfolgreicher Entwickler von Reiseapplikationen, siegte in der Kategorie „Kleine Unternehmen“ (10 bis 20 Mitarbeiter).
- Der **Sozial- und Gesundheits-sprengel Pitztal** belegte Rang 1 in der Kategorie „Mittelgroße Unternehmen“ (20 bis 50 Mitarbeiter).
- Das Unternehmen **exceet electronics** aus Ebbs, ein europäischer Spezialist für Qualitätselektronik, holte sich den Sieg in der Kategorie „Großunternehmen“ (ab 50 Mitarbeiter).
- Das **Restaurant „Zeitlos“**, ein etwas anderer Gastronomiebetrieb in Hopfgarten im Brixen-



Das Siegerfoto mit Günther Wurm, Geschäftsführer von Business Pool Austria, Josef Lettenbichler, Geschäftsführer der Tiroler Industriellenvereinigung, Manuela Prantl, Geschäftsführerin des Sozial- und Gesundheits-sprengels Pitztal, Marina Hegemann, Geschäftsführerin von Tourist Mobile, Monika Pirchmoser, Inhaberin vom Restaurant „Zeitlos“, Wolfgang Vogler, Geschäftsführer von exceet electronics und Tirols Landesrätin Patrizia Zoller-Frischauf (von links).

tal, siegte in der Kategorie „Hotel & Tourismus“.

Der „Award“ wurde vor 5 Jahren ins Leben gerufen. Die Bozner Personalberatung Business Pool hatte damals die Idee, Südtirols beliebteste Unternehmen zu küren. Dieses Jahr bekamen nun auch erstmals Nordtirols Arbeitnehmer die Chance, ihre Chefs

zu bewerten. Sie durften anonym die Unternehmenskultur am eigenen Arbeitsplatz bewerten und auch Verbesserungsvorschläge einbringen. Über 50 Betriebe haben bei dieser ersten Ausgabe teilgenommen. Vergeben wurde der „Top Company Award“ in Zusammenarbeit mit dem Land Tirol, der Industriellenvereinigung Tirol, dem Wirtschafts magazin

„eco.nova“ und dem Beratungsunternehmen APL Institute. „Die große Resonanz ist Beweis dafür, dass das Thema in Tirol einen wichtigen Stellenwert einnimmt. Die Betriebe haben erkannt, dass ihr Erfolg ganz wesentlich vom Engagement ihrer Mitarbeiter abhängt“, meint Günther Wurm, Geschäftsführer von Business Pool Austria.

© Alle Rechte vorbehalten

Mit klarer Strategie zum Erfolg

BANKEN: Bank für Tirol und Vorarlberg kann Konzerngewinn um knapp 80 Prozent steigern

Eigenständigkeit und Unabhängigkeit zahlen sich aus. Dass dieses Motto nicht bloße Theorie ist, stellte das neue Vorstandstrio der Bank für Tirol und Vorarlberg (BTV) bei der Präsentation der Jahresbilanz unter Beweis. Die 4-Länder Bank baute ihre führende Stellung weiter aus.

„Unser Geschäftsmodell bleibt erfrischend konservativ“, freut sich Vorstandssprecher Gerhard Burtscher über die Erfolgswerte für das Geschäftsjahr 2015. Die Bilanzsumme blieb mit 9,43 Milliarden Euro stabil. Parallel zum Kernkapital stieg das Eigenkapital der Bank mit 1,15 Milliarden Euro auf den bisher höchsten Wert. Die harte Kernkapitalquote kletterte gleich um 2,37 Prozentpunkte auf ausgezeichnete 15,18 Prozent. Eine starke Wirkung hatte der Wertpapier-Verkauf auf das Ergebnis der Bank. Der Jahresüberschuss vor Steuern konnte gleich um 87,3 Prozent auf 172,5 Millionen Euro gesteigert werden. Der Konzernjahresüberschuss (nach Steuern) erhöhte sich um 79,8 Prozent auf 138,7



Das neue BTV-Vorstandstrio (von links) Mario Pabst, Gerhard Burtscher und Michael Perger legten für das Geschäftsjahr 2015 Erfolgswerte vor.

BTV/Martin Vandory

Millionen Euro. So freut sich die Burtscher auch über eine Steigerung bei den Finanzierungen an Kunden auf insgesamt 6,56 Milliarden Euro, was ein Plus von 2,8 Prozent bedeutet. Bei den Exportfonds-Finanzierungen an Westösterreichs Klein- und Mittelunternehmen ist die BTV die klare Nummer 1. Insgesamt be-

treut die Bank Kundengelder in Höhe von 12,7 Milliarden Euro.

„Wir bleiben bei unserer Strategie eines langsamen Wachstums. Wir wollen auch in Zukunft eine der sichersten Banken des Landes bleiben und wie bisher den Wachstumskurs mittelständischer, exportorientierter Unternehmen fördern“, bestätigt Vor-

standssprecher Burtscher. In den kommenden Monaten werde weiter in die Märkte Bundesland Tirol, Vorarlberg, Ostschweiz, Süddeutschland und Norditalien investiert. „Wir werden zusätzliche Mitarbeiter einstellen“, bestätigt Burtscher und setzt dabei auf die eigene „Talentschmiede“: „Wir bilden viele unserer Talente selbst aus. Das Motto lautet: Wer will und kann, darf auch.“

Was die wirtschaftliche Entwicklung im Alpenraum betrifft, hat Burtscher ein eindeutiges Gefühl: „Den Unternehmen geht es gut. Es besteht nicht das Gefühl, dass es der Wirtschaft nicht gut geht. Was wir merken, ist aber der Umstand, dass bei den Firmen im Bereich der Investitionen Zurückhaltung besteht. Viele Projekte bleiben in der Schublade. Auch die tiefen Kreditzinsen beflügeln die Investitionen nicht.“ Und eines steht für Gerhard Burtscher fest: „Das Umfeld für Banken ist ein herausforderndes. Es war noch nie so schwer Geld zu verdienen, aber auch noch nie so leicht Marktanteile zu gewinnen.“ (bl) © Alle Rechte vorbehalten